

# ENTDECKUNGEN

## IM GOTHAER SCHLOSSPARK



Der Gothaer Schlosspark präsentiert sich im englischen Stil. Seine Bauzeit begann 1765 unter Herzog Ernst II. von Sachsen-Gotha-Altenburg. Um schnell den Eindruck eines fertigen Parks zu erwecken, wurden große Bäume in benachbarten Wäldern ausgegraben, nach Gotha gebracht und eingepflanzt. Dazu benötigte man spezielle Wagen, die von 40 Ochsen gezogen wurden, um die besonders großen Wurzelballen transportieren zu können.



Wir beginnen unseren kleinen Rundgang am Herzoglichen Museum. Rechts davon gehen wir die Treppe hinunter und können gleich rechts an der Mauer einen Stein auf einem Podest entdecken. erinnert dieser Stein an ...

- A** die ehemalige Stadtgrenze?
- M** die weiteste südliche Ausdehnung des Eises in der Eiszeit?
- L** die ehemalige innerdeutsche Grenze?



Auf diesem Wiesenstück steht noch ein Baum mit merkwürdigen Blättern. Ist es ...

- A** ein Ginkgo?
- B** ein Mammutbaum?
- C** eine Kiefer?

Es ist übrigens eine Baumart, die es bereits vor etwa 400 Millionen Jahren auf unserer Erde gab. Heimisch ist diese Baumart in China.



Wenn wir den Weg am Ufer des kleinen Parkteichs entlanggehen, entdecken wir einen Baum mit markanten Blättern. Im Frühling schmückt er sich mit Blüten, die an eine bekannte Frühlingsblume erinnern. Daher auch sein Name. Die ursprüngliche Heimat dieser Baumart ist Nordamerika. Ist es ...

- N** ein Schneeglöckchenbaum?
- O** ein Osterglockenbaum?
- R** ein Tulpenbaum?



Wir gehen um den kleinen Parkteich herum und erreichen auf der linken Seite eine Gruppe niedriger Nadelbäume mit roten Früchten. Es sind Eiben, die in allen Teilen giftig sind, außer ...

- F in den Wurzeln
- D in dem roten Fruchtfleisch
- G in den Nadeln



Diese Teile werden übrigens gern von Vögeln verzehrt.



Wenn wir nun über die kleine Brücke gehen, sehen wir schon den Großen Parkteich mit seiner Insel. Auf ihr haben sich übrigens einige Gothaer Herzöge und Mitglieder der herzoglichen Familie bestatten lassen. Uns interessieren aber die Vögel auf dem Wasser. Mit ein wenig Glück sieht man hier ...

- E Stockenten, Blässhühner, Reiherenten
- H Störche, Flamingos, Pelikane
- C Goldfasane, Pfauen, Rebhühner



Wir halten uns rechts und laufen in Richtung Dorischer Tempel. Er entstand 1778, von hier hat man einen schönen Blick auf die Insel und den Parkteich, der übrigens wie ein Fluss erscheinen soll. Dieser kleine Tempel, auch Merkurtempel genannt, hat ein antikes Vorbild.

- R in Athen
- K in Rom
- I in Berlin



Lösungswort

Das Lösungswort verrät euch ein Tier, das nicht nur im Park lebt, sondern gern auch einmal unsere Autos besucht und Schaden anrichten kann.

